

Sitzungs-Berichte.

Jahres-Versammlung am 8. Jänner 1896.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. Carl Hanáček.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Verfasser:

Valenta Dr. A. v.: Das Laibacher Baracken - Nothspital.
Wien 1895.

Von dem Herrn Franz Stohandl in Brünn:

110 Werke aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften
und der Landwirthschaft.

Naturalien:

Von den Herren: Prof. Dr. F. Dvorský 68 Gesteine und Mineralien,
Oberlehrer J. Czižek 500 Exemplare getrockneter Pflanzen und
56 Gesteine, Lehrer H. Laus in Brünn 100 Exemplare getrock-
neter Pflanzen.

Der Secretär Herr Prof. Gust. v. Niessl erstattet folgenden
Bericht:

Indem wir nunmehr das 35. Jahr der Thätigkeit des natur-
forschenden Vereines beginnen, wird mir die Ehre zu Theil, über das
Vorjahr zu berichten.

Die Vorgänge in den Monatsversammlungen, welche regelmässig
stattgefunden und uns durch eine Anzahl ausgezeichneten Vorträge
mannigfache Anregung und Belehrung geboten haben, sind ohnehin
bekannt und bedürfen keiner weiteren Erörterung.

Ueber die wissenschaftliche Seite des Vereinslebens gibt zunächst
der im Laufe des Jahres erschienene 34. Band der Verhandlungen
Aufschluss. Derselbe enthält wieder zahlreiche Beiträge zur Erför-
schung des Vereinsgebietes insbesondere und zur Kenntniss der Flora,
Fauna und Gea im Allgemeinen, sowie zur Förderung anderer natur-
wissenschaftlichen Disciplinen. Neben unseren bewährten Mitarbeitern
haben sich auch wieder neue, jüngere Kräfte eingefunden. Es muss
als besonders erfreulich bezeichnet werden, dass wissenschaftliche Mit-
theilungen über neue Funde oder Beobachtungen immer zahlreicher aus
allen Theilen des Vereinsgebietes sowohl direct, als auch durch Vermittlung
einzelner Mitglieder einlaufen.

Wenn man bedenkt, dass die Zahl der vom naturforschenden
Vereine im Laufe der Jahre an die Schulen in Mähren und Schlesien

vertheilten naturhistorischen Objecte bereits Hunderttausende beträgt, so darf man ja auch erwarten, dass dieser so freigebig ausgestreute Same auch wieder seine Früchte bringt. Im Berichtsjahre waren die Vertheilungen ganz besonders reichlich, indem an 28 Schulen, welche sich darum beworben haben, vom naturforschenden Vereine über 7000 naturhistorische Sammlungs-Gegenstände unentgeltlich überlassen wurden.

In der meteorologischen Commission sind ebenfalls die Arbeiten ohne Unterbrechung fortgesetzt worden. Die Zusammensetzung der Commission hat jedoch einige Veränderungen erfahren. Neugewählt wurden in dieselbe vom naturforschenden Vereine für den ausgeschiedenen Herrn Oberbaurath v. Weber, Herr Prof. Dr. Kresník an der technischen Hochschule. Vom mährischen Landesausschusse wurde für den Herrn Oberingenieur Friedrich, Herr Baurath Hanamann und endlich von der Ackerbaugesellschaft Herr Oberverwalter Postelt entsendet. In diesem Jahre hat die Commission leider auch ihren verdienstvollen Obmann, den gegenwärtigen Herrn Hofrath i. R. Rudolf Zlík verloren. Es sei mir gestattet hervorzuheben, dass wir ihm in Bezug auf die Errichtung und Erhaltung des Beobachtungs-Netzes seit dem Bestande der Commission sehr viel verdanken, so, dass dieser vortreffliche, hochgeachtete Mann auch in dieser Hinsicht, mit dem Bewusstsein, viele Keime des Guten und Nützlichen gepflanzt zu haben, von dieser, wie von seiner Berufsthätigkeit sich zurückziehen konnte. Mögen ihm nach rastloser Thätigkeit nun auch noch viele Jahre glücklicher Ruhe beschieden sein. Die Commission hat an seine Stelle Herrn Forstrath J. Homma zum Obmann gewählt, der ebenfalls schon seit langem ein treuer Anhänger und eifriger Förderer der Sache gewesen ist.

Schon in meinem vorjährigen Berichte habe ich Gelegenheit gefunden zu erwähnen, dass der naturforschende Verein in Beziehungen zu analogen Fachkreisen im k. k. Ministerium des Innern getreten ist. Dem k. k. Centralbureau für den hydrographischen Dienst haben wir unsere reichhaltigen Beobachtungsmaterialien aus den Jahren 1892 bis 1894 zur Mitbenützung überlassen. Der hier vorliegende 1. Jahresbericht dieses Centralbureaus enthält nur aus zwei Kronländern der Monarchie völlig ausreichende Beobachtungen des atmosphärischen Niederschlages, nämlich aus Böhmen und Mähren und dies sind hinsichtlich des Letztern die Resultate der eifrigen Bemühungen unserer Beobachter.

Schon im vorigen Winter wurde dem Ansinnen des Ministeriums, eine Anzahl von Stationen auch zur Messung der Schneehöhen einzurichten, von uns entsprochen. Im gegenwärtigen Winter ist auf

Wunsch des hydrographischen Centralbureaus diese Zahl noch bedeutend erhöht worden. Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit die grosse Bereitwilligkeit und Anhänglichkeit der geehrten Beobachter rühmend hervorzuheben. In Folge dieses Ansinnens mussten wir uns mit dem betreffenden Ersuchen an ungefähr 50 unserer Stationen wenden und ihnen sogar die Herstellung der nothwendigen Einrichtungen der sogenannten Schneepegel etc. anheimgeben. Nirgends haben wir eine Fehlbitte gethan, überall freundliches Entgegenkommen und Interesse für die Sache gefunden. Ich kann nicht umhin, dies Alles mit grösstem Danke zu constatiren.

Die täglichen Messungen der Schneehöhe werden direct an das Centralbureau in Wien eingesendet und die Resultate von diesem auf wochentlich erscheinenden Uebersichtskarten dargestellt, wie dies in anderen Ländern bereits seit Jahren geschieht.

Für die Mitwirkung des naturforschenden Vereines an diesen hydrographischen Arbeiten im Allgemeinen hat das k. k. Ministerium des Innern demselben für das Jahr 1895 eine Subvention von 550 fl. bewilligt, die wir uns übrigens auch schon früher reichlich verdient haben.

In Verbindung mit den Subventionen des hohen mähr. Landtages und des löbl. Gemeinderathes der Stadt Brünn, von je 300 fl., dann der ersten mähr. Sparcassa in Brünn per 100 fl. und des gleichen reichlichen Jahresbeitrages unseres allverehrten ehemaligen Präsidenten Sr. Excellenz Grafen Wladimir Mittrowsky v. Nemyssl sen., endlich mehrfacher Ueberzahlung an Jahresbeiträgen, wurden die Einnahmen des abgelaufenen Jahres auf die nöthige Höhe gebracht, um wenigstens über das bereits stark angewachsene Deficit hinauszukommen, wofür wir nach allen diesen Seiten hin zu lebhaftem Danke verpflichtet sind.

Neben diesen finanziellen Beiträgen sind die reichlichen Einsendungen von Naturalien hervorzuheben und es ist auch die vielseitige Mitwirkung an den Arbeiten nicht hoch genug anzuschlagen, welche, sei es hinsichtlich der Einreihung neuer Einläufe, oder bezüglich der Zusammenstellung von Sammlungen für Schulen, im Vereine immer zu finden ist. Zwar haben Krankheiten und andere Unfälle einzelne unserer treuesten Mitglieder im verflossenen Jahre leider abgehalten, allein es ist doch auch in dieser Hinsicht Vieles geleistet worden, wofür wir ebenfalls zu danken haben.

Was unseren Räumen und Sammlungen an Grossartigkeit fehlt, wird durch die leichtere Benützbarkeit wettgemacht. Man kann, zu jeder Tageszeit, sich da in zweifelhaften Fällen Rathsholen oder specielle Studien betreiben. Auch die Bibliothek wird von den zustän-

digen Functionären in musterhafter Weise ohne lästige Engherzigkeit verwaltet.

Bei dem erfreulichen Stande und der fortwährenden raschen Entwicklung des Schulwesens in unserem Lande steigern sich auch die Bedürfnisse hinsichtlich desjenigen Theiles des Unterrichtes, welcher mit der Naturgeschichte zusammenhängt. Die Wünsche der Schulen nach naturhistorischen Sammlungen werden von Jahr zu Jahr beträchtlicher und können daher nur allmählig, soweit das Vorhandene reicht, befriedigt werden. Für die Ergänzung dieser Vorräthe geschieht, wie schon früher erwähnt, von Seite unserer hochverehrten Mitglieder Bedeutendes und ebenso auch für die Zusammenstellung geeigneter Sammlungen, was doch auch eine sehr mühsame und zeitraubende Arbeit ist. Nach beiden Richtungen hin müssen wir uns die weitere Unterstützung durch die Mitglieder, wo möglich in noch erhöhtem Maasse erbitten. Andererseits muss bei den vermehrten Beziehungen des naturforschenden Vereines zu den Schulen immer möglichst klar und bestimmt festgehalten werden, inwieferne dieselben von wahrhaftem Nutzen sein können. Lehrmittel im gewöhnlichen Sinne zur Unterstützung des Anschauungs-Unterrichtes, für welchen die zugehörigen Objecte fallweise mit besondern Rücksichten auszuwählen und anzupassen sind, kann der Verein den Schulen nicht liefern. Für diese müssen die für die Schulerhaltung competenten Organe aufkommen. Ein Anderes ist es hinsichtlich der eigenen Fortbildung des Lehrers, welcher mit seinem Wissen doch eine gute Strecke über dem rein schulmässigen Standpunkt voraus sein soll und in manchen Fragen nicht allein der Lenker und Erzieher der aufkeimenden, sondern auch Berather der älteren Generation sein muss. Wer es jemals versucht hat, bloß aus Büchern allein auch nur die Hauptformen der drei Naturreiche genauer kennen zu lernen und determiniren zu wollen, wird den grossen Vortheil verstehen, welchen auch selbst kleine aber verlässliche Sammlungen wirklicher Naturkörper darbieten. In diesem Sinne nun kann unser Verein nützlich wirken und thut es auch. Es ist aber einleuchtend, dass der Nutzen desto grösser wird, je mehr diese Beziehungen sich als gegenseitige gestalten. Damit will gesagt sein, dass der Lehrer solche der Schule gespendete Sammlungen nicht passiv benützen, sondern dass er selbst auch sammeln und darüber berichten, soll. Man wird beiderseits dabei lernen.

Es ist sehr erfreulich, dass dies, wie schon früher hervorgehoben gegenwärtig auch in erhöhtem Maasse geschieht, aber es könnte in dieser Hinsicht noch weit mehr geleistet werden.

Diese Betrachtung führt auch auf die Frage des Standes der Mitgliederzahl, welche von massgebendem Einflusse auf die Wirksamkeit des Vereines ist. Leider hat uns der Tod auch im abgelaufenen Jahre mehrere werthgeschätzte Mitglieder entrissen und zwar die Herren: Archivar Rudolf Amon, Landesausschuss-Beisitzer Dr. Josef Fandrlik, Notar Dr. Franz Kupido, Advocat Dr. Johann Ritter v. Lachnit und Professor Dr. Victorin Zahrada. Es sei der Antrag gestattet, das Andenken der Hingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren. (Die Versammlung erhebt sich). Andere sind wieder durch Uebersiedlung in entfernte Gegenden der Monarchie unserm Kreise entrückt worden. Im Ganzen ist leider der Verlust grösser als der Ersatz. Die Gesamtzahl der Mitglieder betrug zum Jahreschlusse 296. Auf eine erhebliche Vermehrung wäre ernstlich Bedacht zu nehmen. Nicht allein wegen der finanziellen Kräftigung des Vereines, welche freilich auch wichtig ist, aber noch mehr wegen Erhöhung seiner geistigen Lebenskraft und Activität, seiner impulsiven Fähigkeit.

Was die Summirung einer grossen Zahl auch noch so kleiner Wirkungen vermag, sehen wir überall in der Natur. Diesem Vorbilde muss man nachstreben. Wir wollen daher nicht allein die schon vorhin erwähnten grossen Unterstützungen, sondern auch alle die vielen anscheinend noch so kleinen Gaben, freundliche Hilfeleistungen, wissenschaftliche sowie gemeinfassliche Beiträge und Förderungen, die wir ja wirklich zahlreich empfangen haben, auch heute wieder mit aufrichtigstem Danke begrüssen und nur den erlaubten Wunsch beifügen, dass sich zu den alten bewährten Freunden recht viele neue finden möchten.

Bericht

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Die namhafte Bereicherung, welche die Vereinsbibliothek alljährlich erfährt, beruht in erster Linie auf dem Schriftentausche. Im Laufe der Jahre ist es dem Vereine gelungen, mit der Mehrzahl der Academien, Gesellschaften und Vereine des In- und Auslandes, welche Naturwissenschaften pflegen, in Verkehr zu treten, und auch im abgelaufenen Jahre sind neue Verbindungen angeknüpft worden und zwar mit folgenden Gesellschaften: Bremen. Meteorologisches Observatorium der freien Hansestadt Bremen. Leipa. Nordböhmischer Excursions-Club. Petersburg. Société impériale des naturalistes. Troppau. Naturwissenschaftlicher Verein.

Es kann erfreulicher Weise constatirt werden, dass auch im verflossenen Vereinsjahr der Schriftentausch in regelmässiger Weise von

statten ging und der Bibliothek äusserst werthvolle Publicationen zuführte. Weiters hat auch die Bibliothek im Wege der Schenkung einen Zuwachs erfahren. Es sei mir gestattet, in dieser Beziehung auf die Sitzungsberichte, welche die geschenkten Werke, sowie die Namen der Spender enthalten, mich berufen und nur auf einige Bemerkungen beschränken zu dürfen. Das Vereinsmitglied Herr Franz Stohandl hat der Bibliothek eine grosse Anzahl zumeist älterer Werke chemischen, technologischen und landwirthschaftlichen Inhaltes, Herr Färbereileiter Emil Rzehak in Troppau eine grosse Anzahl seiner ornithologischen Publicationen und unser zweiter Secretär Herr Franz Czermak eine Anzahl neuer in den letzten Jahren erschienenen Werke gespendet.

Endlich hat der Verein aus seinen Mitteln der Bibliothek einen Betrag von circa 200 fl. zugewendet. Dieser muss gegenüber den Bedürfnissen als ein geringer bezeichnet werden, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass das Einbinden der Bücher allein schon eine namhafte Summe beansprucht. Herr Franz Czermak hat wohl auch in diesem Jahre eine grosse Anzahl von Bibliothekswerken auf seine Kosten einbinden lassen, aber dennoch reichte der genannte Betrag nur aus, um die für den Verein unentbehrlichsten wissenschaftlichen Zeitschriften zu bestreiten. Es wird ohne die Interessen des Vereines und die wissenschaftliche Benützung der Sammlungen zu beeinträchtigen sich wohl kaum umgehen lassen, in der nächsten Zeit wieder grössere Beträge der Bibliothek zuzuwenden, insbesondere zur Anschaffung von naturhistorischen Bestimmungswerken.

Indem ich den oben genannten Herren und allen übrigen Freunden des Vereines, welche zur Bereicherung der Bibliothek beitrugen, und Herrn Franz Czermak auch noch für die Uebernahme eines grossen Theiles der Bibliotheksgeschäfte im Namen des Vereines den verbindlichsten Dank ausspreche, erlaube ich mir zum Schlusse noch eine tabellarische Uebersicht des gegenwärtigen Standes unserer Bibliothek zu geben.

	1894	1895	Zuwachs
A. Botanik	725	752	27
B. Zoologie	692	738	46
C. Anthropologie und Medicin	1171	1196	25
D. Mathematische Wissenschaften	966	991	25
E. Chemie	1168	1195	27
F. Mineralogie	676	692	16
G. Gesellschaftsschriften	501	516	15
H. Varia	802	808	6
Summa	7601	6888	187

Die k. k. böhmische Oberrealschule in Teltsch ist nach dem Beschlusse der Monats-Versammlung vom 12. Juni v. J. auf ihr Ansuchen mit allen bisher vom naturforschenden Vereine herausgegebenen Druckschriften, welche noch in grösserer Anzahl vorrätig waren, theilhaftig worden.

Brünn, am 8. Jänner 1896.

Carl Hellmer,
Bibliothekar.

Bericht

über die Einläufe an Naturalien und die Theilhaftigkeit
von Schulen mit Lehrmittelsammlungen.

Erstattet vom Custos Prof. Alex. Makowsky.

Die Einläufe an Pflanzen übertrafen im Berichtsjahre in qualitativer und quantitativer Beziehung die der anderen Abtheilungen, indem nicht nur für das Vereinshaus viele neue und interessante Belege gewonnen wurden — so eine Anzahl hybrider Weiden aus Mähren durch den Bürgerschuldirektor J. Panek in Hohenstadt, 190 Arten von Orientpflanzen, die der Custos in Egypten, Palästina und Griechenland im Vorjahre gesammelt; einzelne neue Arten aus den Alpen (von Prof. Gust. v. Niessl) und Mähren (Prof. Oborny in Znaim), sondern auch zahlreiche Doubletten von Phanerogamen und Kryptogamen einliefen, welche die Zusammenstellung von Schulherbarien ermöglichten, so durch die Herren Prof. Oborny in Znaim, Stadtsecretär Gans in Bärn und die Herren Dr. Liehmann, k. k. Oberbauverwalter Müller, Prof. Gust. v. Niessl und Carl Stohandl in Brünn und Lehrer Schierl in Auspitz.

Eine besondere Hervorhebung verdient die Einsendung von 2000 Exemplaren Cryptogamen für Schulen, die zum erstenmale zur Theilhaftigkeit gelangten.

Für die zoologische Abtheilung haben Beiträge geliefert, die Herren: L. Baron v. Stahl in Diwnitz (Käfer und Orthopteren), Hauptmann A. Viertel in Fünfkirchen, Director J. Otto und Forstrath J. Homma in Brünn (Schmetterlinge).

An Einsendungen von Mineralien und Gesteinen, die zumeist für Schulen bestimmt sind, theilhaftigten sich die Herren: Aug. Burghauser, Prof. Dr. F. Dvorsky, Prof. P. Hobza, Lehrer H. Laus, Prof. A. Rzehak und der Custos, der überdiess einige Seltenheiten aus Bosnien und den Orient für die Vereinssammlung spendete.

Betheiligung von Schulen mit naturhistorischen Sammlungen im Jahre 1895, je nach den kundgegebenen besonderen Wünschen.

	Pflanzen		Käfer	Schmetterlinge	Mineralien und Gesteine
	Phanogamiae	Cryptogamiae			
Bürgerschulen:					
1. Brünn, Eichhorngasse (Nachtrag)	300	360	—	—	—
2. „ Kaiser Franz Josefs-Mädchenbürgerschule (Nachtrag)	—	300	—	—	—
3. Boskowitz (Nachtrag)	—	230	—	—	—
4. Fulnek (Nachtrag)	—	210	—	—	—
5. Gross-Meseritsch	—	422	152	116	100
6. Nikolsburg	280	210	—	—	—
Volksschulen:					
1. Althart	—	—	—	—	82
2. Austerlitz	—	—	96	80	100
3. Brünn, Quergasse (Nachtrag)	—	184	—	—	—
4. Butschowitz	—	—	96	66	82
5. Diwnitz	—	—	130	92	96
6. Eiwanowitz	—	—	96	79	82
7. Erdberg (Nachtrag)	180	—	—	—	—
8. Gaisdorf	274	—	—	—	82
9. Gross-Tajax	—	—	132	79	100
10. Joslowitz	—	—	132	79	92
11. Keltsch	—	—	—	—	92
12. Kostitz	—	—	—	—	92
13. Kutscherau	—	—	96	—	82
14. Leipertitz	—	—	—	—	82
15. Morein	—	—	130	—	82
16. Neu-Raussnitz	—	—	96	79	—
17. Rosternitz	—	—	96	79	—
18. Rostin	—	—	—	—	90
19. Skalitz (bei Hosterlitz)	—	—	96	66	92
20. Stupawa	—	—	—	—	92
21. Mähr. Swratka	—	—	130	79	92
22. Treskowitz	—	—	—	—	82
Zusammen, an 28 Schulen	1034	1916	1478	894	1694

Die Herrichtung dieser Sammlungen besorgten die Herren: J. Kafka, Director Otto, Ober-Bauverwalter Müller, Burghauser und der Custos mit seinem Assistenten, Herrn Porzinsky.

Brünn, am 8. Jänner 1896.

Herr Rechnungsführer Andreas Woharek liest den

Bericht

über die Kassen-Gebahrung des naturf. Vereines in Brünn im Jahre 1895.

Empfang.

	Bargeld	Werthpapiere
A) Rest am 21. December 1894 fl.	209·49	fl. 1600
nebst Lire nom.	—·—	25
B) Neue Einnahmen:		
1. An Jahresbeiträgen der Mitglieder . . . „	976·—	
2. An Subventionen, u. zw.:		
a) des hoh. k. k. Ministeriums		
des Innern fl.	550	
b) des hoh. mähr. Landtages . . „	300	
c) des löbl. Brünner Gemeinde-		
rathes „	300	
d) der löbl. I. mährischen Spar-		
kasse „	100	„ 1250·—
3. An Zinsen von den Werthpapieren . . „	64·—	
4. An Erlös für Druckschriften . . . „	65·01	
Summe der Einnahmen . . . fl.	2564·50	fl. 1600
nebst Lire nom.	—·—	25

Ausgaben.

	Bargeld	Werthpapiere
1. Für die Verhandlungen, u. zw. auf die Kosten für den XXXII. Band pro 1894 den Rest mit . . . fl.	351·90	
und für den XXXIII. pro 1895 eine à conto-Zahlung von . . . „	721·10	fl. 1073·—
2. Für Bibliothekswerke und Zeitschriften . . . „	128·15	
3. Für den Einband der Bibliothekswerke . . . „	60·10	
4. Für den Vereinsdiener, Entloh- nung pro December 1894 inclusive December 1895 mit fl.	162·50	
und eine Remuneration von . . . „	70·—	„ 232·50
5. Für Miethzins „	625·62	
6. Für Beheizung und Beleuchtung „	42·06	
7. Für Secretariats-Auslagen „	129·60	
8. Für verschiedene Auslagen „	86·70	
Summa der Ausgaben . . . fl.	2377·73	—

Bilanz.

	Bargeld	Werthpapiere
Von den Einnahmen per fl. 2564·50	fl. 1600 u. 25 Lire	
die Ausgaben mit fl. 2377·73	fl. — —	
verbleibt Rest am 31. December 1895	fl. 186·77	fl. 1600 u. 25 Lire

Nachweisung des Activums.

	Bargeld	Werthpapiere
1. An Barschaft fl. 186·77		
2. „ Werthpapieren, u. zw.:		
a) Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860, Ser. 6264, Nr. 2, über		fl. 100
b) Sechs Stück 4% Kronenrente, u. zw.:		
Nr. 44.547 über Kronen 2000		
Nr. 23.003, 23.014, 23.015, 23.016, 23.017 à 200 Kronen 1000		
zusammen Kronen 3000		
oder in öst. Währg. „ —.— „ 1500		
Summa fl. 186·77		fl. 1600
c) Ueberdies ein Stück italienisches Roths Kreuz-Los, Ser. 2902, Nr. 4, über nom. Lire 25		

Ueberzahlungen an Jahresbeiträgen haben geleistet die P. T. Herren, u. zw.:

à 100 fl.: Seine Excellenz Graf Wladimir Mittrowsky;

à 10 fl.: Guido Graf Dubsky, Gustav Heinke und Gustav v. Niessl.

à 5 fl.: Franz Czermak, Freiherr Gabriel Gudenus, Josef Kafka, Bernhard Morgenstern, August Freiherr v. Phull, Carl Redlich, Friedrich Wannieck und Dr. Weiss.

Brünn, am 8. Jänner 1896.

Woharek,
Vereins - Kassier.

Dieser Bericht wird dem Ausschusse zur Prüfung im Sinne der Geschäftsordnung zugewiesen.

Herr A. Woharek berichtet ferner über folgende Anträge des Ausschusses zum Voranschlage für das Jahr 1896:

Voranschlag des naturf. Vereines in Brünn für das Jahr 1896.

Rubrik	Gegenstand	Vor-	Antrag
		anschlag	für das Jahr
		1895	1896
		fl.	fl.
	A) Einnahmen.		
1	Der Rest vom Jahre 1895 mit		186·77
2	An Jahresbeiträgen der Mitglieder	1050	1000 —
3	An Subventionen, u. zw.:		
	a) des hoh. k. k. Ministeriums d. Innern fl. 550		
	b) des hohen mähr. Landtages . . fl. 300		
	c) des löbl. Brünnner Gemeinderathes fl. 300	700	1150·—
4	An Interessen von den Werthpapieren	70	64·—
5	„ Erlös für verkaufte Schriften	20	26·—
	Summa . .		2426·77
	B) Ausgaben.		
1	Für die Herausgabe des XXXIV. Bandes der Verhandlungen	1052	900·—
2	„ verschiedene Drucksachen	10	40·—
3	„ wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften	160	200·—
4	„ das Einbinden der Bibliothekswerke	60	60·—
5	„ den Vereinsdiener, u. zw.:		
	an Entlohnung fl. 150		
	an Remuneration fl. 70	150	220·—
6	„ Miethzins	626	626·—
7	„ Beheizung und Beleuchtung	44	44·—
8	„ Secretariatsauslagen	100	150·—
9	„ verschiedene Auslagen	50	186·—
	Summa . .		2426·77
	Im Entgegenhalte der Summen, u. zw.		
	des Erfordernisses per		2426·77
	und der Bedeckung per		2426·77
	ergibt sich kein Abgang.		

Diese Anträge werden von der Versammlung ohne Bemerkung genehmigt.

Herr Professor Dr. Josef Habermann bespricht in einem längern Vortrage mehrere neue chemische Apparate.

Herr Assistent Victor Grünberg zeigt einen von ihm erdachten Apparat zur raschen Bestimmung des specifischen Gewichtes fester Körper, dessen nähere Erörterung wegen vorge-rückter Stunde für die nächste Sitzung in Aussicht genommen wird.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Carl Prudik, Volksschullehrer in	
Brünn	<i>J. Czižek</i> und <i>H. Laus</i> .
Adalbert Dybek, Volksschullehrer	
in Brünn	<i>J. Czižek</i> und <i>H. Laus</i> .

Sitzung am 12. Februar 1896.

Vorsitzender: Herr Präsident Guido Graf Dubsky v. Třebomyslic.

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren: Gemeindesecretär Johann Gans in Bärn: 300 Expl. getrockneter Pflanzen, Geometer August Burghauser in Brünn: 660 Expl. Käfer und 1 Stück Eisenblüthe.

Der Secretär theilt die Dankschreiben mehrerer Schulleitungen für die vom naturforschenden Vereine empfangenen naturhistorischen Sammlungen mit.

Herr Assistent Victor Grünberg erläutert den Gebrauch des von ihm bereits in der vorigen Sitzung erwähnten, nach seiner Angabe hergestellten Apparates zur raschen Bestimmung der Dichte von Mineralien und Gesteinen. Durch Mischung von Quecksilber-Kaliumjodidlösung (Thoulet'sche Lösung, spec. Gewicht: 3·17) mit Wasser ist eine Reihe von Flüssigkeiten hergestellt worden, deren specifische Gewichte von Zehntel zu Zehntel abnehmen. Diese Flüssigkeiten wurden in 20 Gläschen von je 4 cm Höhe und 1·4 cm im Querschnitts-Durchmesser eingefüllt, welche auf einem kleinen Brette von 19 cm Länge und 5 cm Breite befestigt sind und die Angaben der entsprechenden Dichte in eingeritzten Ziffern tragen. Man erhält auf diese Weise eine von 3·17 bis 1·20 abgestufte Dichtenskale. Das Brett mit diesen Gläsern kann, an beiden Seiten

leicht anfedernd, in ein Kästchen geschoben werden, in dessen Deckel sich eine Kautschukplatte befindet, welche beim Schliessen auf die scharf geschliffenen Ränder der Gläser aufsetzt und das Heraustreten der Flüssigkeit beim Transporte unmöglich macht. Will man das specifische Gewicht eines Minerals ermitteln, so senkt man einen Splitter desselben in eines der Probegläschen und beobachtet, ob er in der Flüssigkeit sinkt oder steigt. Je nach seinem Verhalten schreitet man dann in der Dichtenskala nach der einen oder andern Richtung fort. Bei einiger Uebung gelingt es aus der Geschwindigkeit des Sinkens oder Steigens noch die Hundertel der Dichte abzuschätzen.

Herr Med. und Phil. Dr. Emanuel Löwenstein hält einen Vortrag: Ueber das Hirn als Organ psychischer Functionen.

Der Vortragende beginnt mit dem Satze: „Jede wissenschaftliche Richtung hat ihre Quelle in der Vergangenheit und jeder Zweig einer Wissenschaft wird am besten verstanden, wenn man ihn in seiner Entwicklung verfolgt.“ Demgemäss bespricht der Redner zunächst diejenigen Ansichten über die Beziehungen zwischen Hirn und Seele, welche in jener Epoche des mächtigen Aufschwunges der Naturwissenschaften geltend waren, die in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts fällt. Zunächst wird die Cartesianische Lehre von der Seele und deren Sitz, welchen Cartesius in die Zirbeldrüse versetzt, in kurzen Umrissen abgehandelt. Während Cartesius an der Einheit und Untheilbarkeit der Seele festhält, ging die Seelenlehre seines am meisten bekannten Nachfolgers Christian Wolff auf in der Unterscheidung sogenannter „Seelenvermögen“ (Hauptvermögen und Untervermögen). In Folge des Einflusses, welchen die Wolff'sche Psychologie auf die Anatomen und Physiologen ausübte, suchte man später nicht mehr nach einem Sitze für die Seele, sondern man war bestrebt, jedem einzelnen Seelenvermögen seinen besonderen Sitz im Hirn zu verleihen. Ihre Vollendung erfuhr diese Richtung in der „Phrenologie“ Friedr. Gall's (Eintheilung der Seele in 27 verschiedene innere Sinne und deren Localisation auf der Schädeloberfläche). Den oberflächlichen und mit falschen Annahmen operirenden Beobachtungen Gall's folgte in der Hirn-Physiologie eine Periode gewissenhafter experimenteller Forschung mit Flourens an der Spitze. Flourens stellte auf Grund seiner Thierexperimente fest, dass nur das Gross-Hirn als Organ der eigentlichen Geistes-Functionen „der Intelligenz und des Willens“ anzusehen sei. Eine specielle Localisation der einzelnen Geistesthätigkeiten nahm

er in schroffem Gegensatze zu Gall nicht an. Ferner schloss Flourens aus seinen Beobachtungen, dass alle Theile des Grosshirns einander gleichwerthig wären. Der Redner zeigt ferner, wie die Lehre Flourens', welche lange Zeit hindurch die wissenschaftlichen Anschauungen beherrschte, durch weitere Beobachtung und Forschung immer mehr an Boden verlor, und wie und warum die Ansichten der Localisten gegenüber der Flourens'schen Lehre von der Gleichwerthigkeit aller Hirnpartien schliesslich den Sieg davontrugen. Im weiteren Verlaufe demonstriert der Vortragende an der Hand von Hirnzeichnungen diejenigen Regionen des menschlichen Hirnes, deren Bedeutung und Dignität heute mit Sicherheit festgestellt ist. Diejenigen Forscher, welche sich mit Untersuchungen der Hirnfunctionen befassten, sind ziemlich übereinstimmend zu der Anschauung gelangt, dass die Elemente der Hirnrinde als materielle Substrate der Geistesthätigkeiten vor Allem als Träger der Vorstellungen anzusehen seien. Diese allgemeinen Anschauungen werden dann noch näher in einzelne durchgeführt. Sucht man für die Summe der erwähnten Beobachtungen einen gemeinsamen Gesichtspunkt, so kann man sagen, dass die Vernichtung der Vorstellungsthätigkeit der Seele stets die Folge der Vernichtung materieller Organe ist, und in der That erleidet die Intelligenz mit der Zerstörung von Hirnpartien eine Einbusse, welche sich als Schwachsinn oder Blödsinn manifestirt. Zum Schlusse weist Redner die Besorgniss zurück, dass vielleicht einstens eine Vorstellung Einlass in das Gehirn begehren möchte und keinen leeren Platz mehr vorfände. Denn nach einer nur mässigen Schätzung des genialen Forschers Meynert enthält die Hirnrinde des Menschen 612,112.000 Zellen. Ein so reicher Geist, wie Shakespeare verfügt über 15.000 Worte, ein gewöhnlicher Sterblicher begnügt sich mit 4—5000 Worten. Wenn man nun die im Allgemeinen nicht zahlreichen wortlosen Vorstellungen und auch den Umstand in Rechnung zieht, dass jede Vorstellung in 4—6 verschiedenen Formen, als Gesichtsbild, Lautbild etc. fixirt sein muss, werden wir uns noch immer über den ungeheuren Luxus wundern, welchen die Natur in unserem Hirne mit vacanten Stellen getrieben hat.

Herr Professor Alexander Makowsky erstattet im Namen der vom Ausschusse gewählten Commission den folgenden

B e r i c h t

über die Prüfung der Kassengebarung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1895.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereinsausschuss in seiner Sitzung am 8. Februar 1896 aus seiner Mitte die Unterzeichneten

zur Prüfung des von dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek der Jahresversammlung am 8. Jänner 1896 vorgelegten Kassenberichtes bestimmt. Diese Prüfung wurde am 9. Februar 1896 vorgenommen. Hiebei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Belegen verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und schliesslich ermittelt, dass im Entgegenhalte einerseits der gesammten Einnahmen des Jahres 1895 per . . . 2564 fl. 50 kr. und andererseits der Gesamtausgaben des Jahres

1895 per	2377 fl. 73 kr.
der im Kassaberichte angeführte bare Rest mit . . .	186 fl. 77 kr.

sich ergibt. Dieser Kassarest wurde richtig vorgefunden. Ebenso wurden weiter an Werthpapieren, welche dem Vereine gehören, in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers gefunden:

Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860, Ser. 6264, Gew. Nr. 2 im Nominalwerthe von 100 fl.
dann sechs Stk. Obligationen, k. k. öst. Kronenrente, u. zw.:

Nr. 44547 per	2000 Kronen
Nr. 23003, 23014, 23015, 23016, 23017	
à 200 Kronen über	1000 Kronen
zusammen	3000 Kronen
oder in österr. Währg.	1500 fl.
im Ganzen daher	1600 fl.

überdies noch ein Stück italienisches Rothes Kreuz - Los

Ser. 2902 Nr. 4 über nom. Lire	25
--	----

Da hiernach die Rechnungs- und Kassenführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1895 als eine vollständig richtige sich erwies, so stellen die gefertigten Revisoren den Antrag: Die geehrte Versammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichlichen Beschlusses und nachdem Herr Andreas Woharek auch für das Vereinsjahr 1896 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Kassenbestände, Wertheffekten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 9. Februar 1896.

Fr. Stohandl.

Alex. Makowsky.

Diesem Antrage gemäss wird dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek für die betreffende Periode von der Versammlung das Absolutorium mit dem Ausdrucke des Dankes für seine uneigennützigte Mühewaltung ertheilt.

Herr Professor A. Makowsky legt einen sehr vollständigen Mammuth - Unterkiefer von den Fischer - Feldern, unterhalb der Schreibwaldstrasse in Brünn aus 2·6 m Tiefe, zwischen Löss und Diluvialschotter vor.

Die Direction der deutschen Communal-Realschule in Leipnik ersucht um geschenkwaise Ueberlassung eines Herbariums. Die Direction der böhmischen Realschule in Leipnik ersucht um Be-theilung mit Dupplicaten aus der Vereinsbibliothek. Beiden An-suchen soll im Sinne der vom Ausschusse gestellten Anträge nach Massgabe der Vorräthe entsprochen werden.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Carl Schwabe, k. k. Forstinspections- Commissär in Brünn	J. Homma und A. Hub.

Sitzung am 11. März 1896.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Johann Homma.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Melichar, Dr. Leopold. Die Cicadinen (Hemiptera-Homoptera) von Mittel-Europa. Berlin 1896.

Rzehak Emil. Ueber öconomische Ornithologie. Merseburg 1896.

„ Materialien zu einer Statistik über die Nützlichkeit oder Schädlichkeit gewisser Vogel-Arten. Merseburg 1896.

Melion, Dr. Josef. Mährens und Oesterreichisch - Schlesiens Gebirgsmassen und ihre Verwendung mit Rücksicht auf deren Mineralien. 2. Auflage. Brünn 1895.

Naturalien:

Von dem Herrn Director Josef Otto in Brünn: 300 Exemplare Schmetterlinge.

Der Secretär theilt mit, dass der ö. o. Professor für Electro-technik an der k. k. technischen Hochschule in Brünn, Herr Carl Zickler sich in Folge Einladung des Vereinsausschusses freundlichst bereit erklärt hat, einen mit Experimenten verbundenen Vor-

trag über die „Röntgen-Strahlen“ in einer ausserordentlichen Sitzung zu halten, welche jedoch in den Localitäten des electrotechnischen Institutes abgehalten werden müsste. Es wird hiefür der 20. März in Vorschlag gebracht, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt.

Der Volksbildungs-Verein in Brünn ersucht in einem Schreiben, sich an seinen Bestrebungen durch Beitritt und anderweitige Unterstützung fördernd zu betheiligen.

Herr Professor A. Rzehak theilt in einem längeren Vortrage geologische und botanische Beobachtungen mit, zu welchen ihm ein längerer Aufenthalt an der mecklenburgischen Ostseeküste Veranlassung geboten hat.

Das Schulcomité zur Errichtung einer landwirthschaftlichen Winterschule in Römerstadt ersucht um Ueberlassung einer Sammlung von Mineralien und Gesteinen für die zu errichtende Schule. Die Ortsschulrätthe in Albendorf bei Gewitsch und in Tullnitz haben Gesuche um Zuwendung naturhistorischer Lehrmittel eingereicht. Die Versammlung beschliesst, dass diesen Wünschen nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe zu entsprechen sei.

Ausserordentliche Versammlung

am 20. März 1896.

Nach Eröffnung durch den vorsitzenden Vicepräsidenten Herrn Dr. Carl Hanáček hält Herr Professor Carl Zickler den angekündigten Vortrag über die Röntgen'schen Entdeckungen, indem er nach einer historischen Einleitung, mit Benützung eines durch eine Secundär-Batterie getriebenen Rumkorff'schen Inductors, das Verhalten des electrischen Funkens unter verschiedenen Umständen im luftverdünnten Raume erörtert und nachweist. Hiebei kommen die Erscheinungen in den Geissler'schen und Hittorf'schen Röhren zur Demonstration und wird insbesondere auch die Ablenkung der Kathodenstrahlen durch den Magnet dargestellt. Sodann werden von dem Vortragenden Hittorf'sche Röhren in ein Holzkästchen eingeschlossen, im verfinsterten Saale die durch die X - Strahlen hervorgerufenen Fluorescenz - Erscheinungen an einem mit Barium-Platincyánur überzogenem Schirme gezeigt und

an den Schattenbildern verschiedener Gegenstände die Durchlässigkeit bezüglich dieser Strahlen demonstriert. Der Vortragende weist auch eine Anzahl auf diesem Wege erzeugter photographischer Abbildungen vor und erörtert schliesslich die Frage, ob hiebei durch die Röntgen-Strahlen eine directe Einwirkung auf die Silbersalze ausgeübt wird, oder ob jene vorerst in der Gelatinschichte oder in der Glasplatte Fluorescenz hervorrufen und diese dann erst die Zersetzung herbeiführt. Einige in dieser Richtung von Prof. Zickler unternommenen Versuche lassen die erstere Annahme als wahrscheinlicher gelten. Nach Schluss dieser Mittheilungen und Demonstrationen drückt der Vorsitzende unter lebhafter Zustimmung der Versammlung Herrn Prof. Zickler den wärmsten Dank für das freundliche Entgegenkommen aus, mit welchem er den Wünschen des Vereines entsprochen hat.



Sitzung am 8. April 1896.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. Carl Hanáček.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Sanchez Alberto. La Cornoide. San Salvador 1895.

Niessl, G. v. Bahnbestimmung der grossen Meteore am 16. und 25. Jänner 1895. Wien 1896.

Naturalien:

Von dem Herrn Forstmeister A. Hub in Brünn: Einige Lignit-Proben aus Steiermark.

Der Director der Landes-Oberrealschule in Teltsch spricht für die dieser Anstalt vom Vereine überlassenen Druckwerke den wärmsten Dank aus. — Die Ortsschulräthe in Eiwanowitz, Gaisdorf, Joslowitz, Kostic und Gr. Tajax danken für die den betreffenden Volksschulen gespendeten naturhistorischen Sammlungen.

Von dem Gemeinderathe der Landeshauptstadt Brünn ist folgendes Schreiben eingelangt:

Der Gemeinderath geht daran, wöchentliche statistische Berichte im Druck erscheinen zu lassen, in welchen auch Daten über die meteorologischen Erscheinungen in Brünn angegeben sein sollen.

Der Gemeinderath beehrt sich an den verehrlichen Verein das Ersuchen zu richten, die Ergebnisse der von dem verehrlichen Vereine angestellten meteorologischen Beobachtungen gefälligst in die Formulare einzutragen, welche der Gemeinderath zu diesem Zwecke dem verehrlichen Vereine übermitteln würde und die ausgefüllten Formulare täglich dem Gemeinderathe zuzusenden zu wollen.

Soferne der verehrliche Verein dem Ansuchen Folge geben sollte, würde über die näheren Modalitäten im kurzen Wege eine Verständigung erfolgen.

Brünn, am 13. März 1896

Der Bürgermeister:

Dr. Aug. v. Wieser.

Durch die freundliche Bereitwilligkeit des Beobachters, Herrn Maschinenmeisters Klein, ist es dem Vereine möglich, diesem Wunsche zu entsprechen, und es sind auch bereits seit dem 15. März l. J. die Beobachtungsergebnisse in der bezeichneten Form dem Gemeinderathe täglich mitgetheilt worden.

Der Herr Bürgermeister der Landeshauptstadt hat ferner mit Zuschrift vom 19. März l. J. den ersten statistischen Wochenbericht (15. bis 21. März 1896) mit dem Beifügen übermittelt, dass in Zukunft auch die weiteren statistischen Publicationen des Gemeinderathes an den naturforschenden Verein gelangen werden.

Herr Professor A. Makowsky bespricht unter Vorlage von Belegstücken den Tonalit des Adamello und knüpft daran einige weitere Mittheilungen über die Ergebnisse einer in die betreffenden Gegenden Südtirols unternommenen Reise.

Herr Professor G. v. Niessl lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf neuere Forschungs-Ergebnisse über die noch sehr räthselhafte Erscheinung der sogenannten „Kugelblitze“. Gegenüber dem ablehnenden Standpunkte hervorragender Physiker, wie Lord Kelvin u. A., welche die in der Literatur vorliegenden Berichte in das Gebiet der Fabeln und Sinnestäuschungen verweisen, wird neuerdings wieder die entgegengesetzte Anschauung begründet und es sind insbesondere die älteren Versuche und Hypothesen von Planté kürzlich durch die wichtigen experimentellen Nachweise Lepel's ergänzt worden. Es bleibt jedoch nothwendig, verlässliche derartige Beobachtungen mit Berücksichtigung aller Nebenumstände noch fernerhin zu untersuchen, und die Mit-

theilung solcher Wahrnehmungen wäre daher sehr wichtig und wünschenswerth.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Hugo Reichsritter v. Manner, Guts-
besitzer und Landesausschuss-

Beisitzer in Brünn Dr. Carl Hanáček u. G. v. Niessl.

Sitzung am 13. Mai 1896.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. Carl Hanáček.

Eingegangene Geschenke:

Von der h. k. k. mährischen Statthalterei: Sanitätsbericht für 1894.

Vom Herrn Verfasser: Parrot, M. Armand. Histoire de la ville de
Nice; sec. edit. Paris 1860.

Vom hochl. mähr. Landesausschusse: Rechenschaftsbericht für 1894.

Das Executiv-Comité des montanistischen und geologischen
Millenniums-Congresses ladet zur Theilnahme an den Verhandlungen
in Budapest für den 25. und 26. September ein.

Dankschreiben sind eingelangt von der Direction der Bürger-
schule in Gr. Meseritsch für Insekten- und Mineraliensammlungen,
vom k. k. Bezirksschulrathe in M. Weisskirchen für die der Volks-
schule in Gaisdorf gespendeten Sammlungen von Pflanzen und
Mineralien, von den Ortsschulrathen in Mähr. Swratka, Althart
und Leipertitz, für Mineralien- und Käfersammlungen.

Die Direction der ersten mährischen Sparkasse in Brünn
bewilligte dem naturforschenden Vereine eine Subvention von 50 fl.
und eröffnet zugleich, dass auf Grund eines vom Ausschusse des
I. Gemeindebezirktes gefassten Beschlusses von dem bisherigen
Vertheilungs-Modus in Zukunft insoferne abgegangen werden wird,
als die verfügbaren Mittel nicht mehr in kleinen Theilen alljährlich
an viele einzelne Vereine und Wohlthätigkeitsanstalten, sondern
von Fall zu Fall in grösseren Beträgen, welche die Schaffung
gemeinnütziger Institutionen und Anstalten ermöglicht, zur Ver-
wendung gelangen sollen.

Es wird beschlossen, in dem Dankschreiben an die Direction der Sparkasse die Hoffnung auszudrücken, dass auch bei dieser Vertheilungsform die Bestrebungen des naturforschenden Vereines seinerzeit Berücksichtigung finden werden.

Herr Professor G. v. Niessl bespricht in einem längeren Vortrage die Resultate der in dem letzten Jahre in Oesterreich vorgenommenen zahlreichen Messungen relativer Werthe der Erdschwere.

Der Ortsschulrath in Schlock bittet um Zuwendung eines Herbariums für die dortige Volksschule. Diesem Ansuchen wird nach Massgabe der verfügbaren Vorräthe entsprochen werden.

Sitzung am 10. Juni 1896.

Vorsitzender: Herr Eduard Müller.

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Verfasser: Hetschko, Alfred. Zur Biologie von *Claviger testaceus* Preysl. 1896.

Herr Professor A. Makowsky hält einen Vortrag: „Ueber die Felsenriffe und die Donauregulierung beim Eisernen Thore.“

Sitzung am 14. October 1896.

Vorsitzender: In Abwesenheit des Präsidenten und der Vicepräsidenten Herr Gustav Heinke.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Vom löbl. Gemeinderathe der Landeshauptstadt Brünn: Die Gemeinde-Verwaltung der Landeshauptstadt Brünn in der Zeit vom September 1894 bis Ende December 1895. Bericht des Bürgermeisters Dr. Aug. Ritter v. Wieser. Brünn 1896.

Von den Herren Verfassern:

Kuhn, Moritz. Unmittelbare und sinngemässe Aufstellung der „Energie“ als mechanischen Hauptbegriffes und darauf gestützte, folgerichtige Ableitung der übrigen grundlegenden Begriffe der Physik. Wien 1896.

- Faktor, Fr. Základy chemické technologie. 1. svazek: Cukrovarství. V Praze 1890.
- „ Návod k praktickým cvičením konaným v chemické laboratoři žákovské na vyšších reálných školách. V Prostějově 1895.
- „ Chemický rozbor sirné vody ve Velkých Slatěnicích. V Prostějově 1896.
- „ Z dějin chemie a chemického průmyslu na Moravě. V Prostějově 1896.
- „ Klovatiny, pryskyřice, pryžoviny a jich upotřebení. V Praze 1891.
- Kříž, Dr. Mart., Mé výzkumné práce u Předmostí a jich hlavní výsledky. V Olomouci 1896.
- Rzehak, A. Die Niemtschitzer Schichten. Brünn 1896.
- „ Geologisch - paläontologische Mittheilungen aus dem Franzens-Museum. Brünn 1896.
- Von dem Herrn Professor Dr. Wilhelm Blasius in Braunschweig:
- Homeyer, E. F. von. Deutschlands Säugethiere, ihr Nutzen und Schaden. Leipzig.
- „ Die Spechte und ihr Werth in forstlicher Beziehung. Frankfurt a. M. 1879.
- „ Reise nach Helgoland, den Nordsee-Inseln Sylt etc. Frankfurt a. M. 1880.
- Mewes, W. Ornithologische Beobachtungen, grösstentheils im Sommer 1869 auf einer Reise im nordwestlichen Russland gesammelt. Wien 1886.
- Von dem Herrn Franz Czermak in Brünn: Zoologischer Anzeiger, herausgegeben von Prof. Victor Carus in Leipzig. Zugleich Organ der deutschen zoologischen Gesellschaft. 18. Jahrg. 1895.
- Naturalien:
- Von dem Herrn Ludwig Freiherrn v. Stahl in Diwnitz: Ungefähr 400 Exemplare Insecten und eine Partie getrockneter Pflanzen.

Für das Herbarium hat sich die Nothwendigkeit einer zweiten Desinfectionskiste herausgestellt. Herr Director Gustav Heinke hat eine solche gespendet und den Verein hiedurch zum Danke verpflichtet.

Die Direction der böhmischen Realschule in Leipnik dankt in einem Schreiben für die vom Vereine erhaltenen Druckwerke.

Der Secretär theilt mit, dass sich unter den vom Herrn Baron L. Stahl aus der Umgebung von Diwnitz eingesendeten Pflanzen mehrere Arten befinden, deren namentliche Anführung von Interesse sein dürfte, da dieses Gebiet in floristischer Beziehung noch sehr wenig durchforscht ist. Zu erwähnen wären: *Equisetum silvaticum* L. var. *capillaceum*, *Polygonatum multiflorum* (L.), *Orchis globosa* L., *Gymnadenia conopsea* R. Brown., *Cephalanthera pallens* Rich., *Epipactis latifolia* All., *Hacquetia Epipactis* DC. und *Sanicula europaea* L.

Herr Prof. G. v. Niessl theilt ferner mit, dass er selbst gelegentlich der diesjährigen Uebungs - Vermessung bei Segen Gottes nächst Rossitz die Form *incisum* Röper von *Botrychium Lunaria* (L.) Sm. recht zahlreich am Waldrande im „Marienthale“ beobachtet und auch Exemplare für das Vereinsherbar abgeliefert habe. Ferner erwähnt er, dass oberhalb der Arbeitercolonie „Amaliengrund“ *Podospermum laciniatum* DC. nicht selten vorkommt.

Herr Professor Alexander Makowsky berichtet über einige im Laufe des Jahres gemachte neue oder interessante Funde aus der Flora Mährens, und zwar:

1. *Amanita caesarea* Scop. Wohl schon in Marquart's Verzeichniss der essbaren Schwämme Mährens und Schlesiens 1842 ohne Fundortsangabe erwähnt, aber bisher niemals durch Sicherstellung wirklich gesammelter Exemplare in unserem Florengebiete nachgewiesen, also jedenfalls eine für dasselbe sehr seltene Erscheinung, fand Sprecher im August l. J. im Laubwalde der Baba zwischen Gurein und Medlanko in zwei Exemplaren. Die Ausstellung dieses, als essbar bekanntlich sehr geschätzten Schwammes in einer hiesigen Apotheke, veranlasste auf dem Pilsmarkte in Brünn die Auffindung noch mehrerer Exemplare, die aus der Umgebung der Stadt stammten.

2. Im Laubwalde Hradek bei Prussinowitz nächst Bistritz am Hostein wurde von dem Vortragenden am 5. September l. J. ein Exemplar der bisher in Mähren nur bei Blanda (von dem Herrn Bürgerschuldirektor Panek in Hohenstadt im Jahre 1895) beobachteten *Erechthites* (*Senecio*) *hieracifolia* Raf. gefunden. Nach Aussage des Schulleiters in Prussinowitz soll die Pflanze in der Umgebung dieses Ortes nicht eben selten sein.

3. Erwähnenswerth ist die Thatsache, dass das im Vorjahre von dem Herrn Lehrer Schierl in Auspitz entdeckte neuholländische *Chenopodium carinatum* R. Brown am linken Thajaufer bei Schakwitz sich massenhaft verbreitet hat, dass ferner der von demselben Herrn hier — als für die Flora Mährens neu — zuerst beobachtete *Siler trilobum* Scop. im Laubwalde zwischen Gurdau und Polehraditz nicht selten ist, endlich, dass unser Mitglied, Herr Finanzcommissär Steidler auf Bergwiesen bei Butschowitz die bisher in Mähren (nach Oborny's Flora) noch nicht beobachtete *Anacamptis pyramidalis* Rich. in mehreren Exemplaren gesammelt hat.

Hierauf legt Herr Professor Makowsky einen grossen Halswirbel (Atlas) des fossilen Mammuths vor, der, allerdings ohne sichere Zeichen menschlicher Bearbeitung jüngst 4 Meter tief im Löss der Tivoli-Ziegelei bei Brünn — bisher das dritte Exemplar — aufgefunden wurde.

Schliesslich hält Herr Professor Makowsky einen Vortrag über den Karpathensee bei Czorba in Ungarn, unter Vorlage von Gesteinproben und Photographien.

Bezüglich der Gesuche des Directors des Communal-Gymnasiums in Friedek um ein Halbgräser- und ein Moosherbar und der Ortsschulräthe in Lidhersch und Tschechen um naturhistorische Lehrmittel überhaupt, wird nach dem Antrage des Ausschusses beschlossen, denselben nach Massgabe der Vorräthe zu entsprechen.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Albin Wildt, Bergingenieur in

Keltschan G. v. Niessl und A. Makowsky.

Sitzung am 11. November 1896.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Johann Homma.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Zelbr, Dr. Carl. Das Problem der kürzesten Dämmerung.
Leipzig 1896.

Zelbr, Dr. Carl. Die Bahnbestimmung der Planeten und Kometen.
Breslau 1896.

Schwippel, Dr. Carl. Die Erdrinde. Grundlinien der dynamischen, tektonischen und historischen Geologie.

Naturalien:

Von den Herren: Secretär Franz Czermak 260 Expl. Schmetterlinge, Prof. G. v. Niessl 350 Expl. getrockneter Pflanzen, k. k. Militär-Ober-Bauverwalter E. Müller 3000 Expl. Pflanzen, Professor A. Makowsky 1 Packet Pflanzen, Josef Grossmann, Zahn-techniker in Brünn 130 Expl. Schmetterlinge, Oberlehrer Ignaz Czižek 76 Mineralien und Gesteine.

Herr Professor Anton Rzehak bespricht in einem längeren Vortrage neue Aufschlüsse über den Untergrund der Stadt Brünn. (Siehe Abhandlungen).

Herr Lehrer H. Laus legt lebende Exemplare der *Matricaria discoidea* vor, welche er kürzlich auf dem Staatsbahnhofe beim Zollgebäude in Brünn gesammelt hat. Aus der Brünner Flora war das Vorkommen dieser Wanderpflanze noch nicht bekannt.

Herr Prof. A. Makowsky zeigt, zur Ergänzung seines in der vorigen Sitzung gehaltenen Vortrages, eine Anzahl photographischer Detailbilder aus der hohen Tatra.

Die Versammlung beschliesst, dass dem Gesuche des Ortschulrathes in Pultschin um Ueberlassung einer Mineraliensammlung, nach Massgabe der Vorräthe zu willfahren sei.

Sitzung am 9. December 1896.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Dr. Carl Hanáček.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Verfasser:

Wiesner, Dr. Julius. Beiträge zur Kenntniss des tropischen Regens. Wien 1895.

Naturalien:

Von den Herren: Finanz-Commissär Emerich Steidler 60 Expl. getrockneter Pflanzen, Director J. Otto 200 Expl. Schmetter-

linge, Bürgerschuldirektor J. Panek in Hohenstadt mehrere hybride Weiden.

Herr Bürgerschuldirektor Johann Panek in Hohenstadt berichtet, dass unter den von ihm überschickten Weidenbastarten *Salix caprea* $\times$ *daphnoides* J. Kerner für die Flora Mährens neu sei. Die mitgetheilten Exemplare stammen von einem kräftigen Strauche mit weiblichen Blüthen an den Ufern der Sazawa bei Hohenstadt. Jos. Kerner unterscheidet*) von dieser Hybriden zwei goneoklinische Formen, und zwar: *S. Erdingeri* (*superdaphnoides* $\times$ *caprea* und *S. Cremensis* (*supercaprea* $\times$ *daphnoides*), welche Herr Panek beide in Original-Exemplaren besitzt. Die Exemplare von Hohenstadt sind mit keiner von beiden identisch, sie stellen vielmehr eine echte Mittelform zwischen beiden dar und zwar, wie sich fast bestimmt annehmen lässt, hervorgerufen durch eine männliche Pflanze von *S. daphnoides*, auf eine weibliche von *S. caprea*, da in der dortigen Umgebung meilenweit nur männliche Exemplare von *S. daphnoides* (angepflanzt) vorkommen. Herr Panek lieferte folgende Beschreibung seiner Form:

Salix caprea $\times$ *daphnoides* ♀ Jos. Kerner. Kätzchen vorläufig, fast sitzend von schuppenartigen Blättchen gestützt, cylindrisch und dichtblüthig, 3—4 cm lang. Blüthenschuppen eiförmig, zugespitzt, gegen die Spitze hin schwarz und schwach zottig behaart. Fruchtknoten gestielt, Stielchen etwa 2 mm lang, aus eiförmiger Basis kegelförmig zugespitzt, grün, schwach seidenglänzend behaart. Die Narben fast sitzend, wenig gespalten, aufrecht abstehend und nach der Blüthe zusammenneigend. Die Blätter sind länglich-eiförmig, an der Basis abgerundet, die grösste Breite liegt gewöhnlich oberhalb der Mitte, die Spitze ist stets etwas vorgezogen; in der Jugend sind die Blätter unterseits ziemlich dicht behaart, oberseits glänzend und kahl, im Alter unterseits spärlich behaart oder kahl und bläulich grün. Die Blätter werden bis 12 cm lang und 5 cm breit. Der Blattstiel verbreitert sich nach unten und schliesst die Blüthenknospen theilweise ein, wie dies bei *S. daphnoides* der Fall ist. Das Blatt fühlt sich dick und ledrig an. Im Herbste sind die einjährigen Zweige im oberen Theile sowie auch insbesondere die Blüthenknospen stark behaart. Die einjährigen Aeste sind im Frühjahre gelblich grün, glänzend, meist einseitig röthlich gefärbt und schwach bereift. Die Rinde der mehrjährigen Aeste ist grünlich grau. Ein kräftiger Strauch am Ufer der Sazawa bei Hohenstadt.

*) Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien 1861.

Für Schlesien verzeichnet diesen Weidenbastard Dr. E. Wołoszcek bei Teschen.

Weiters theilt Herr Panek mit, dass er im laufenden Jahre zwei kräftige weibliche Sträucher von *Salix pentandra* nächst Hohenstadt aufgefunden habe.

Schliesslich erwähnt Herr Panek, dass er *Erechthites hieracifolia* Raf. auch in diesem Jahre an dem von ihm im Vorjahre angegebenen Fundorte (Angerwald bei Blanda nächst Mährisch-Schönberg) in mehreren Exemplaren feststellen konnte. *Matricaria discoida*, die er bei Hohenstadt seit mehr als 10 Jahren beobachtet, hat sich dort ungemein vermehrt, insbesondere in der Umgebung des Bahnhofes, der Spiritusbrennerei und der Schule; sie ist aber auch mitten in der Stadt überall zu finden.

Herr Schlosscaplan P. Gogela in Hochwald hat getrocknete und lebende Exemplare von *Struthiopteris germanica* Willd. eingesendet, welche er in der dortigen Gegend entdeckte. Es ist dies ein für die mährische Flora neuer Fund, da das Vorkommen dieses Farnes bisher zwar in Schlesien, aber nicht in Mähren nachgewiesen war.

Herr Prosector und Privatdocent Med. Dr. Hans Hammer hält einen Vortrag mit Demonstrationen über den Löffler'schen Mäuse-Typhusbacillus und seine Anwendung zur Tilgung der Mäuseplage.

Der Vortragende bespricht zunächst eingehend die Entdeckungsgeschichte des Mäuse-Typhusbacillus durch den Greifswalder Bacteriologen Prof. Löffler im Jahre 1891. Dieser Bacillus wurde als Erreger wiederholter, mörderischer Epidemien unter den weissen Experimentirmäusen des Greifswalder Laboratoriums aufgefunden und zeigt die beachtenswerthe Eigenschaft, dass vor allem die Feldmaus und zwar die *Species arvicola*, *arvolis*, dann die Hausmaus und auch die weisse Laboratoriumsmaus für diesen Bacillus sehr empfänglich sind und dass die Infection in einfacher Weise durch Verfütterung des Bacillus von Mäusen beigebracht werden kann. Es erkrankten die Thiere an Darmerscheinungen und gehen in einem Zeitraume von 3—8—13 Tagen regelmässig ein, wobei man dann bei den Thieren stets eine grosse Milz und starke Röthung im Darm, manchmal auch Neuroseherde in der Leber findet. In der Milz und der Leber, seltener im Herzblut findet man kleine, in ihrer Grösse stark schwankende, sehr bewegliche Stäbchen,

die in der Form an die Typhusbacillen beim Menschen erinnern. Dergleichen gelingt es auch ganz leicht dieselben Bacillen aus der Leber, der Milz und auch dem Herzblut zu cultiviren, wobei auch culturell gewisse Aehnlichkeiten mit den Eberth'schen Typhusbacillen bestehen, ohne dass jedoch die genannten Bacillen irgend etwas mit dem echten Typhus zu thun hätten. Wegen dieser Analogien zum Typhusbacillus, ferner weil bei den Erkrankungen der Thiere die Milzvergrösserung, sowie die Erscheinungen seitens des Darms in dem Vordergrund stehen, kam Löffler dazu, den Bacillus mit dem Namen des Mäuse-Typhusbacillus *Bacillus typhi murium* zu belegen. Der Name ist nach der Ansicht des Vortragenden deswegen nicht glücklich gewählt, weil in Laienkreisen wegen des ähnlichen Namens mit dem echten Typhusbacillus sehr oft die Meinung besteht, dass diese Bacillenarten in irgend einer Beziehung zu einander stehen, was einer Anwendung des Mäuse-Typhusbacillus im Grossen zur Tilgung von Mäuseplagen in Ländern hindernd in den Weg treten kann, die aus irgend welchen hygienischen Unzukömmlichkeiten von echter Typhuserkrankung nicht zu selten heimgesucht werden, wie zum Beispiel auch Mähren. Löffler beobachtete weiter, dass durch Annagen der Thiercadaver seitens gesunder Mäuse, ein im Laboratorium sich regelmässig abspielender Vorgang, die Infection weiter verbreitet werden kann und dies brachte ihn zu der Meinung, dass man mittelst seines Mäuse-Typhusbacillus erfolgreich gegen die Mäuseplage, von der manche Länder wiederholt schon arg heimgenommen wurden, ankämpfen könnte. Dies umso mehr, als sich dieser Bacillus für die übrigen Experimentirthiere, sowie für die daraufhin geprüften Nutz- und Hausthiere ganz wirkungslos erwiesen hatte. Schon im Jahre 1892 hatte Löffler Gelegenheit, in Thessalien sein Verfahren mit durchschlagendem Erfolg im Grossen zu erproben und auch in der Folge sind wiederholt günstige Resultate über die Anwendung des Löffler'schen Mäuse-Typhusbacillus zur Tilgung der Mäuseplage gemeldet worden. Es setzt das ganze Verfahren, wenn es von Erfolg sein soll, eine sachkundige Leitung und Ueberwachung unbedingt voraus.

Die im Herbste 1896 zunehmenden Klagen über das rapide Ueberhandnehmen der Feldmäuse in Mähren machten auch hier den Wunsch rege, das Löffler'sche Tilgungsverfahren der Mäuseplage durch den Mäuse-Typhusbacillus in Anwendung zu bringen und es wurde der Vortragende seitens der mährischen Landwirthschafts-Gesellschaft ersucht, sich an der Action der Mäusevertilgung durch Lieferung von Culturen des Löffler'schen Mäuse-Typhusbacillus zu betheiligen.

An Vorversuchen überzeugte sich der Vortragende, dass die mährischen Feldmäuse für die Infection mit dem Mäuse-Typhusbacillus ausserordentlich empfänglich waren, indem einzelne Mäuse durch Verfütterung des Bacillus schon nach 24—28 Stunden der Infection erlagen. Die eingegangenen Thiere wurden von den anderen regelmässig und mit grosser Gier angenagt und so die Infection weiter verbreitet. Diese günstigen Erfolge waren sehr aufmunternd und es wurde mit der Action im Grossen am 16. October 1896 begonnen. Der Vortragende konnte sich nur zu Lieferungen von Culturflüssigkeit in der ursprünglich von Löffler in Thessalien in Anwendung gezogenen Art (Culturen des Bacillus in Haferstrohabkochen mit Zusatz von Pepton und Kochsalz) entschliessen, weil ihm zu der von unserem Ministerium jetzt allgemein empfohlene Methode der Anwendung von Agrarculturen des Bacillus (Tuben) die nöthigen Hilfskräfte im Laboratorium fehlten. Die Culturen wurden in grossen Blechkannen (gewöhnliche Milchkanen, wie sie die Firma Fleischmann in Wien liefert), hergestellt, die sich auch für nähere Entfernungen ganz gut transportiren liessen. Vortragender überzeugte sich auch an Laboratoriumsversuchen, dass noch Verdünnungen solcher Bouillons wirksam waren und es erwiesen sich sogar 100fache Verdünnungen als voll wirksam. In der Praxis ging man nie über eine 20fache Verdünnung hinaus. Dadurch stellte sich das Verfahren auch bezüglich der Kosten bedeutend billiger, als die sogenannte Tubenmethode.

Schon einige Tage nach Beginn der Action bekam der Vortragende eingegangene Mäuse aus den betreffenden Gegenden eingeschickt, an denen die Diagnose Mäuse-Typhus bacteriologisch erhärtet werden konnte und es war damit ausser Zweifel gestellt, dass auch im Freien die Wirkung des Mäuse-Typhusbacillus da war. Erwähnt muss werden, dass die ganze Action des Auslegens der Culturen seitens der mährischen Landwirthschaftsgesellschaft mit grossem Eifer betrieben wurde und auch sachkundig geleitet war.

Die bis jetzt eingelaufenen Berichte über den Erfolg der Action sind zu spärlich, als dass sie ein endgiltiges Urtheil erlauben würden, zudem sind sie auch sehr abweichend und es fehlt auch nicht an Solchen, welche jeden Erfolg leugnen. Doch sollte man sich dadurch keineswegs abschrecken lassen, im nächsten Frühjahr die gleiche Action mit demselben Eifer in Angriff zu nehmen.

Herr Apotheker Josef Czech theilt mit, dass es ihm gelungen sei, in dem bituminösen Mergel von Czernahora einen Gehalt von

10 Procent Ichthyol nachzuweisen und dasselbe daraus darzustellen.

Der Vorsitzende bringt zur Kenntniss, dass die statutenmässigen Neuwahlen, für welche zum Beginne der Sitzung die Stimmzettel abgegeben wurden, nach dem durch die Herren Prof. A. Makowsky und Prof. A. Rzehak vorgenommenen Skrutinium folgendes Ergebniss geliefert haben.

Es wurden gewählt:

Zum Präsidenten:

Herr *Guido Graf Dubsky* von *Třebomyslic* für drei Jahre;

Zu Vicepräsidenten:

Herr Dr. *Hans Hammer*, Prosector der Landes-Krankenanstalt und Privatdocent an der technischen Hochschule und

Herr *Eduard Müller*, k. und k. Militär Ober-Bauverwalter i. R.;

Als Secretäre:

Herr *Gustav v. Niessl*, Professor an der technischen Hochschule und Herr *Franz Czermak*, Hausbesitzer in Brünn;

Zum Rechnungsführer:

Herr *Andreas Woharek*, Landeskassen-Controllor in Brünn;

In den Vereinsausschuss:

die Herren: Oberlehrer *Ignaz Czižek*, Professor Dr. *Josef Habermann*, Landesrath Dr. *Carl Hanáček*, Director *Gustav Heinke*, Professor *Carl Hellmer*, Forstrath *Johann Homma*, Eisenhändler *Josef Kafka*, Professor *Alexander Makowsky*, Director *Josef Otto*, Professor *Anton Rzehak*, Finanzcommissär *E. Steidler* und *Franz Stohandl*.

Nachdem die Versammlung den abtretenden Functionären den Dank ausgesprochen hatte, wird die Sitzung geschlossen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte 17-48](#)